

Shinichi und Ran - Ewige Liebe?

Fortsetzung von "Shinichis Rückkehr" -> Kapitel 41 upload!

Von Chilet

Kapitel 21:

Shinichi starrte aus dem Fenster... Die Landschaft zog an ihm vorbei, wie sein ganzes Leben.

Er war wie gebannt und bemerkte gar nicht, dass Tequilla ihn die ganze Zeit ansprach. Vollkommen in Gedanken versunken.. das war das einzige. Vor seinem geistigen Auge spielte sich noch immer die Explosion ab. Diesen lauten Knall würde er wohl nie vergessen können.. Es war schrecklich gewesen und die Vorstellung, dass Ran und Heiji dabei draufgegangen waren, war unerträglich.

Ja, unerträglich.. Er hatte den Tod seiner Geliebten und seines besten Freundes verschuldet.

Sein Herz war zerrissen, genauso wie er selbst. Er wusste im Moment nicht einmal was er tat. Was er hier tat!

Warum hatte er sich jetzt wirklich zu Tequilla ins Auto gesetzt und war losgefahren..? - Es hatte nur einen Grund.. Nur einen einzigen Grund..

Der Junge schüttelte schnell den Kopf um wieder einen klaren Gedanken zu bekommen. ‚Ach Ran...‘, dachte er. ‚Wie soll ich bloß ohne dich weiterleben?‘

Das war eine der Fragen, die ihm überhaupt nicht aus dem Kopf gingen. Nein, absolut nicht.

Er hatte sein ganzes Leben mit ihr verbracht! Kannte sie besser, als jeder andere.. und jetzt? Jetzt war sie weg und für immer verschwunden..

Sein Atem stockte und er musste sich zusammenreißen, dass er seinen Tränen nicht freien Lauf ließ.

Es war schwer, alles, was er aufgebaut hatte, zurückzulassen. Aber nur so konnte er sich besser fühlen.. Zumindest versuchte er es.

"Kudo, ich red' mit dir!", fuhr Tequilla ihn an. "Biste geistig abwesend, oder was?"

Erst jetzt bemerkte Shinichi, dass Tequilla mit ihm sprach. "Ach, halt die Klappe.", gab der Junge kalt zurück und widmete sich wieder der Aussicht.

Er hatte kein Interesse, mit irgendjemand zu reden. Nein, dass auf alle Fälle nicht.. Er würde warten, bis er endlich bei Sagerate war. Dann konnte es weiter gehen..

Es dauerte ziemlich lange, bis das Auto zu einem Berg fuhr. Es hielt vor der Mauer und wartete.

‚Nanu?‘, Shinichi schaute interessiert aus dem Fenster. War das, das Geheimversteck? Das Versteck der Organisation??

Die Scheibe des Fahrers öffnete sich und Tequilla streckte den Kopf hinaus. "Hier

Tequilla. Nummer 1-34-5."

Kurz darauf schloss er das Fenster wieder und wartete.

Dann war es still. Nichts bewegte oder rührte sich. ‚Wa-Was..‘, dachte Shinichi, als sich plötzlich die Wand des Berges öffnete.

Vorsichtig und mit leisem Grollen, zog sich die Wand in die Höhe, so dass man anschließend hindurch fahren konnte.

Nachdem der Wagen durchgerollt war, krachte es im Hintergrund und die Wand senkte sich wieder, so dass es von außen so aussehen musste, als würde hier nichts drinnen sein.

"Überrascht, Kudo?", sagte Tequilla und grinste gehässig vor sich hin.

Der Junge erwiderte darauf nichts, sondern schaute einfach nur aus dem Fenster..

Es war eine ziemlich große Halle, wo viele PKWs in der Gegend standen. Einige wurden gerade repariert, oder mit den modernsten Sachen ausgerüstet.

Aber nicht nur PKWs standen hier herum.. Oh nein, weit verfehlt.

Shinichi fielen fast die Augen aus dem Kopf, als er Panzer oder kleine Flugzeuge hier stehen sah.

"Man erzählt sich über dieses Gebiet eine Sage.", verlautbarte Tequilla plötzlich. "Eine Sage, die so furchterregend ist, dass sich niemand in die Nähe hierher traut."

Shinichi wurde auf einmal hellhörig. "Ach, und was?" -"Hehe.. Ein Junge soll hier einmal ein Feuer entfacht haben. Die Berggeister wurden wütend, und zerfleischten ihn beim lebendigen Leibe. Das Feuer wurde von den Geistern selbst gelöscht.. und seine Leiche erst Tage später gefunden."

Er hielt kurz inne. "Sie war so verstümmelt, dass man überhaupt nicht wusste, ob es der vermisste Junge war.. Einige wollten nicht glauben, dass es die Berggeister waren, die den Jungen so entstellt haben! Diese Leute haben dann hier gezeltet... Leider hat das den Berggeistern auch nicht gepasst und haben sie, wie den Jungen, entsetzlich entstellt. Seit dem, traut sich keine Menschenseele mehr hierher."

Shinichi stockte der Atem. "Ist das wahr..?"

Der Fahrer lachte auf. "Das ganze passierte etwa im Jahre 1896...", er warf Shinichi einen hinterhältigen Grinsen zu. "Zu dieser Zeit existierte die Organisation schon.", weiter brauchte der Ganove gar nicht mehr zu reden.

"Di-Die Organisation hat..." -"Ganz recht. Sie hat den Jungen, genauso wie die Leute, eliminiert. Es sollte ja niemand in diese Gegend kommen."

Das Auto kam zum stehen. "So, und hier wird ausgestiegen.", er öffnete die Tür und stieg schließlich aus.

Shinichi hingegen war noch immer wie gelähmt. ‚Die Organisation hat.. Sie hat..‘, er wagte es gar nicht erst einmal zu denken, was sich hier wirklich abgespielt hatte.

"Los komm schon!"

Er wurde aus seiner Trance gerissen und stieg schließlich aus.

Ein kalter, sehr kalter Luftzug wehte durch die Halle und Shinichi bekam augenblicklich eine Gänsehaut. ‚Uwah.. ist das kalt..‘, dachte er sich, versuchte sich aber nichts anmerken zu lassen, sondern tat ganz lässig.

"Gehen wir.", sagte Tequilla und schritt voraus.

Alle Gänge, durch die sie gingen, hatten etwas unheimliches an sich. Sie wurden nur von einem fahlen Licht erleuchtet, dass aber bei weitem ausreichte um gut sehen zu können.

"Warum ist es hier so dunkel?", fragte Shinichi.

"Wirst du bald erfahren.", erklärte Tequilla kurz und bündig.

Mit diesen Worten kam er auch endlich zu der Tür, an der ganz groß "SAGERATE"

stand.

Shinichi schluckte. Jetzt war die Stunde der Wahrheit gekommen.

Tequilla klopfte anschließend an die Tür und wartete darauf, hineingelassen zu werden.

Nach einigen Augenblicken hörte man auch schon die Stimme des Bosses. "Ja?", sagte er und anschließend wurde die Tür aufgemacht.

Tequilla grinste Shinichi an. "Rein mit dir.", er machte die Tür auf, und forderte seinen Begleiter auf, hineinzugehen.

Das tat er auch nach einigen Zögern.

"Shinichi!?", sagte Sagerate und schaute den Jungen verwundert an. "Was machst du denn hier?"

Hinter ihm wurde die Tür geschlossen.. Tequilla war draußen geblieben.

Also waren nur mehr Shinichi und Sagerate im Raum.

Der Boss erhob sich und ging langsam auf ihn zu. "Was machst du hier?", fragte er erneut. Dann überlegte er kurz. "Hast du es dir etwa wieder anders überlegt?"

Shinichi hielt einen Moment inne und wusste nicht, was er jetzt wirklich antworten sollte.

Wenn er jetzt kneifen würde, wäre er auf der Stelle tot.. Kein Zweifel.

"Ja, ich hab es mir anders überlegt.", sagte er mit kühler Stimmlage. "Ich werde für Sie arbeiten."

Sein Herz schlug mit einem Mal schneller.. Doch irgendwie bereute er seine Entscheidung gar nicht. Nein.. Es war, als würde sein Herz sich mit Freude füllen!

"Das ist gut.. Das ist gut!", lächelte Sagerate und stand nun direkt vor Shinichi.

Beide waren etwa gleich groß, aber Sagerate musste doch ein wenig auf den Schülerdetektiv herabschauen.

"Woher der Sinneswandel?", er machte eine Kopfbewegung, die soviel hieß, dass der Junge sich setzen sollte.

Das machte er auch und beobachtete, wie Sagerate sich auf seinen Schreibtischstuhl setzte.

"Ich hab' so meine Gründe.", sagte Shinichi und lehnte sich zurück.

Sagerate grinste. "Verstehe... Aber vergiss eines nicht. Wenn du uns verarschen willst, mein lieber Meisterdetektiv.. Dann bekommst dir das ganz und gar nicht gut.."

"Das ist mir vollkommen klar.", sagte Shinichi darauf und wandte seinen Blick von ihm ab. "Vollkommen klar..", wiederholte er seine Worte noch immer flüsternd, während er auf die Decke starrte.

Sagerate nickte, dann zog er Blatt Papier heraus und schrieb etwas darauf.

"Es würde dich das Leben kosten, wenn du nur daran denkst, etwas auszutüfteln."

"Ich weiß..", sagte Shinichi kalt.

"Hier.", Sagerate schob ihm einen Zettel vor die Nase... Ein fieses Lächeln glitt über seine Lippen. "Unterschreib das."

Shinichi schaute auf. "Und mit was?" Einen Kugelschreiber oder so etwas hatte er ja nicht bei der Hand.

Der Boss der Organisation grinste gehässig. "Mit deinem Blut natürlich.", anschließend zog er ein Messer aus seinem Schreibtisch hervor.

Der Junge schluckte. „Mit meinem Blut?!“

"Was zögerst du? Doch nicht so sicher? ...Jeder, der dieser Organisation beitrifft, muss mit seinem Blut unterschreiben. Das ist oberstes Gesetz! Wenn du aber doch nicht mitmachen willst...", er grinste. "Dann stirbst du eines qualvollen Todes. Entscheide

dich also schnell. Hab ja nicht den ganzen Tag Zeit."

Angsterfüllt schaute er das Messer vor sich an. Sollte er? Sollte er nicht?

Er wusste nicht mal mehr, was er denken sollte.. Er hatte keine Ahnung!

Zögernd nahm er das Messer her und begutachtete es. Angstschweiß bildete sich auf seiner Stirn, und er wusste noch immer nicht, ob es richtig oder falsch war, was er vorhatte..

Wenn er jetzt beitreten würde, dann wäre sein Leben als Shinichi nichts mehr wert. Er müsste vermutlich den Kontakt zu all seinen Freunden.. zu seiner Familie, abbrechen.

Zitternd legte er die Schneide des Messers an seinen Daumen an. Er hatte keine andere Wahl mehr, schließlich wollte er noch weiterleben!

Mit einem Ruck, schnitt er sich in den Daumen, wo auch gleich das Blut hervorquoll.

Sagerate grinste und reichte ihm einen Füller.

Diesen nahm Shinichi auch zögernd an, und tränkte die Spitze davon, mit seinem eigenen Blut..

Anschließend legte er zum Schreiben an.. und mit zitternder Hand schrieb er schließlich:

Shinichi Kudo

auf das Formular.